

## Zeitschriftenschau

**L'Année Politique et Economique. Année 23, 1950**

*La vergne, Bernard: Le plan Schuman ou notre alliance, voire notre union, avec l'Allemagne préférée à notre amitié avec l'Angleterre. L'Assemblée de Strasbourg (S. 449-488).* Verf. wendet sich gegen die Wiederaufrüstung Deutschlands und gegen eine Verbindung, wie sie der Schuman-Plan darstellt. Er ist der Ansicht, daß für Frankreich vor Europa, was gleichbedeutend mit Deutschland sei, die atlantische Gemeinschaft stehen müsse.

*Fraser, Geoffroy: Le conflit coréen et la situation internationale (S. 489-502).*

*Déjardin, André: Les trois phases de la révolution indonésienne (S. 503-512).*

**Nederlands Juristenblad. Jg. 25, 1950**

Tevens Orgaan der Nederl. Juristen-Vereniging. Weekblad behorende bij de Nederlandse Jurisprudentie. Redactie: J. V. van Oven, G. E. Langemeijer, J. M. van Bemmelen, E. Brongersma, H. F. W. D. Fischer.

*Logemann, J. H. A.: Het nieuwe staatsrecht (S. 1-7, 29-36).* Behandelt die Wandlungen des niederländischen Staatsrechts infolge der Souveränitätsübertragung auf Indonesien (vgl. oben S. 431 ff.).

*Mouton, M. W.: De diplomatieke conferentie te Genève 21 April-12 Augustus 1949. Een keuze uit de belangrijkste artikelen (S. 117-127, 133-144).* Überblick über Vorgeschichte und Inhalt der vier Genfer Abkommen vom 12. 8. 1949.

*Feith, W. W.: Een en ander over de berechting van Duitse oorlogsmisdadigers (S. 153-161).* Verf. würdigt deutsche Besatzungsmaßnahmen in Holland 1940 bis 1945, insbesondere Hinrichtungen ohne Gerichtsverfahren, an Hand der Landkriegsordnung von 1907, im Anschluß an den a. a. O. 1949, S. 609, erschienenen Aufsatz von van Nispentot Sevenaer: «Naar een beperkte verwerping van Befehl ist Befehl.»

*Erades, L.: De verhouding tussen volkenrecht en nationaalrecht in Nederland (S. 217-222, 246-252).* Verf. kommt, vom holländischen Standpunkt aus, zu dem Ergebnis, eine völkerrechtliche Norm gelte in der nationalen Rechtsordnung wirklich als völkerrechtliche, nicht als nationalrechtliche, und könne eine kollidierende nationalrechtliche in einer für den nationalen Richter verbindlichen Weise verdrängen bzw. außer Kraft setzen.

*Nispentot Sevenaer, Jhr. Mr. C. M. O. van: Al te humanitair oorlogsrecht (Misverstanden t. a. v. ongeoorloofdheid van represailles en verzetsacties) (S. 369-375, 393-397).* Kritische Betrachtungen besonders zum IV. Genfer Abkommen vom 1. 8. 1949, in Erwiderung auf den oben angezeigten Aufsatz von Mouton.

*Nispentot Sevenaer, Jhr. Mr. C. M. O. van: Berooft de Nederlandse Staat individuele Duitsers? [Beraubt der niederländische Staat deutsche Privatpersonen?] (S. 633-645).* Verf. kritisiert den niederländischen Beschluß E 133 über

die Enteignung deutschen Vermögens in Holland, im Anschluß an den Aufsatz von Mr. P. Stoffels: «Vijandelijk vermogen en Volkenrecht» (a. a. O. 1949, S. 377 ff.).

*Sauveplanne, J. G.: Na-oorlogse Luchtvaartovereenkomsten (S. 657–665).* Behandelt das Abkommen von Chicago vom 7. 12. 1944.

*Dólleman, J.: De eindphase van het proces-Korfoe (S. 693–704).* Behandelt die Endphase des Korfu-Streitfalles.

*Polak, M. V.: Het recht van kamerontbinding (S. 713–720).* Behandelt die Parlamentsauflösung besonders nach englischem, französischem und deutschem Staatsrecht.

*Bregstein, Mr. M. H.: De confiscatie van vijandelijk vermogen in het licht van het deviezenregiem (S. 737–742).*

*Barents, Mr. J. M.: Berooft de Nederlandse Staat individuele Duitsers? (S. 742–746).* Entgegnung auf den gleichnamigen Aufsatz von van Nispen tot Sevenaer (a. a. O., S. 633–645).

*Stoffels, P.: Het Besluit Vijandelijk Vermogen (S. 746–748).* Behandelt, in Erwiderung auf van Nispen tot Sevenaer (a. a. O., S. 633 ff.), den Beschluß E 133.

*Essen, J. L. F. van: Het rechtsadvies van het Internationale Hof van Justitie inzake de vredesverdragen met Bulgarije, Hongarije en Roemenië (S. 777–784).* Behandelt das Gutachten des Internationalen Gerichtshofs vom 30. 3. 1950.

### **Neue Juristische Wochenschrift. Jg. 3, 1950**

*Kern, Eduard: Der Strafschutz der Verfassung, der höchsten Staatsorgane und des inneren Friedens (S. 405–408).* Zum Entwurf des Strafrechtsänderungsgesetzes des Bundesjustizministeriums in der Fassung der Bundesratsbeschlüsse und dem SPD-Entwurf eines Gesetzes gegen die Feinde der Demokratie.

*Luther, Ernst: Können Vergütungs- und Entschädigungsansprüche des Besatzungskostenrechts gerichtlich geltend gemacht werden? (S. 441–445).* Nach Kritik der uneinheitlichen Gesetzgebung und Rechtsprechung fordert Verf. eine bundesrechtliche Regelung des Besatzungsleistungsrechts.

*Hellenthal: Die indonesisch-niederländische Union im Vergleich zur Commonwealth-Struktur (S. 634–635).* Zu dem am 27. 12. 1949 in Kraft getretenen Vertragswerk.

*Dreher, Eduard: Zum Fraktionszwang der Bundestagsabgeordneten (S. 661–664).*

*Kern, Eduard: Der Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Strafgesetzbuches (S. 667–669).*

### **Neue Justiz. Jg. 1, 1947**

Untertitel: »Zeitschrift für Recht und Rechtswissenschaft«, herausgegeben von der Deutschen Justizverwaltung der Sowjetischen Besatzungszone in Deutschland, seit

Oktober 1949 vom Ministerium der Justiz der Deutschen Demokratischen Republik.

*Peters, Hans: Das Gesetzgebungsrecht der Länder und Provinzen (S. 2-7).* Der Kontrollrat übe als völkerrechtliches Organ der Alliierten (zur Durchsetzung der völkerrechtlichen Okkupation) zugleich deutsche Reichsgewalt aus. Allein mögliches Zurechnungssubjekt für die sowjet- bzw. bizonalen Zentralbehörden sei der fortbestehende gesamtdeutsche Staat. Länder und Provinzen seien dessen Bestandteile; danach bestimme sich der Umfang ihrer Rechtsetzungsbefugnis. Wenn auch die Haager Landkriegsordnung für Sowjet-Rußland nicht unmittelbar gälte, so folge doch aus seiner Beteiligung an den Potsdamer Vereinbarungen, daß die Alliierten als Einheit Deutschland gegenüberstehen und dabei die grundlegenden Sätze der LKO als Basis des Okkupationsrechts anerkennen.

*Steiniger, Alfons: Die Stellung der Justiz in den Verfassungen der großen Demokratien (S. 49-54).* Behandelt die Regelung in Großbritannien, USA, Frankreich und der UdSSR.

*Abendroth, Wolfgang: Die Haftung des Reiches, Preußens und der Gebietskörperschaften für Verbindlichkeiten, die vor der Kapitulation vom 8. 5. 1945 entstanden sind (S. 73-81).* Verf. geht mit Pollack vom Untergang Deutschlands als Rechtssubjekt aus, bei sofortiger Konstituierung eines völkerrechtlichen Kondominiums in staatsrechtlicher Identität mit der alten Reichsgewalt.

*Martius, Georg: Das Nürnberger Urteil vom 30. September/1. Oktober 1946 in völkerrechtlicher Beziehung (S. 91-98).*

*Steiniger, Alfons: Ausschließbarkeit des Rechtsweges bei Staatshaftungsklagen durch neues Landesrecht? (S. 146-150).* Verf. versteht Deutschlands Rechtslage als »occupatio interveniens«, ein Zwischending zwischen Annexion und vorübergehender Okkupation, eine Revolution von außen (Interventionstheorie).

### — Jg. 2, 1948

*Schultes, Karl: Volksbegehren, Volksentscheid und das demokratische Selbstbestimmungsrecht (S. 97-100).* Enthält Stellungnahme zu Deutschlands Rechtslage.

*Czapski, Georg: Zur staats- und völkerrechtlichen Lage Deutschlands (S. 107-108).* Bespricht das Urteil der King's Bench Division »Rex v. Bottril, ex p. Kuechenmeister«.

*Schultes, Karl: Staatsgewalt und Volksvertretung (S. 249-257).* Darstellung der Leitgedanken des Verfassungsentwurfs des Deutschen Volksrates der Sowjet-Zone, der anschließend (S. 257-264) abgedruckt ist.

### — Jg. 3, 1949

*Zuckermann, Leo: Ruhrstatut und politische Unabhängigkeit (S. 4-5).* Das Ruhrstatut stelle einen Bruch des Potsdamer Abkommens dar und bedeute die Fortdauer des Zustands der völkerrechtlichen Handlungsunfähigkeit.

*Steiniger, Alfons: Zwei Verfassungsentwürfe (S. 49-53).* Vergleich der Ent-

würfe zum Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland (Westzonen) und zur Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik.

*S u c h*, Heinz: *Das Volkseigentum* (S. 125–129, 156–161).

*B a u m g a r t e n*, Arthur: *Völkerrecht und Friede* (S. 153–155). Aus der These, der Einzelperson komme Völkerrechtssubjektivität zu, folgert Verf., die Weltfriedenskongresse als Repräsentanten der Mehrheit der Weltbevölkerung seien Organe der Völkergemeinschaft und in dieser Eigenschaft zur Schaffung von bindenden Völkerrechtssätzen berufen. Diese Kongresse stellten die Überwindung der bisher herrschenden völkerrechtlichen Oligarchie durch ein demokratisches Element dar.

*M a t s c h k e*, Herbert: *Probleme im Scheidungsstreit deutscher und österreichischer Staatsangehöriger* (S. 161–164).

*Z u c k e r m a n n*, Leo: *Atlantikpakt und Besatzungsstatut* (S. 177–178, 206–207).

*S t e i n i g e r*, Alfons: *Völkerrecht und Weltstaatsrecht?* (S. 235–237).

*M. e l s h e i m e r*, Ernst: *Die Stalinsche Verfassung* (S. 299–303).

#### — Jg. 4, 1950

*S c h u l t e s*, Karl: *Zur deutschen Verfassungsentwicklung* (S. 2–5; 39–43; 76–79; 186–192). Zur staats- und völkerrechtlichen Entwicklung 1945–1950.

*W e s s i g*, Curt: *Die Rechtswidrigkeit der westdeutschen Demontage. Zum Demontageprozeß Watenstedt-Salzgitter* (S. 37–39).

*K o h n*, Karl: *Die strafrechtliche Verantwortlichkeit nach Völkerrecht und die Wasserstoffbombe Trumans* (S. 73–76). Das Londoner Statut vom 8. 8. 1945 und das Nürnberger Urteil vom 30. 9./1. 10. 1946 habe die Straf-Immunität von Einzelpersonen für von ihnen begangene völkerrechtliche Verbrechen aufgehoben. Die Produktion der Wasserstoffbombe geschehe in beabsichtigter Verletzung des Haager Abkommens von 1907.

*P o l a k*, Karl: *Staat und Recht bei Grotius und Spinoza. Zur Frage der Dialektik in der Staatslehre* (S. 104–107, 148–154).

*H ä r l e*, Elfried: *Das Ruhrstatut* (S. 233–238). Als »gefährliche Pille« sei das Ruhrstatut »der westdeutschen Bevölkerung in paneuropäischer Verzuckerung verabreicht« worden (usw.).

*A n i s s i m o w*, A.: *Fragen des Völkerrechts und der internationalen Politik* (S. 238–240). Besprechung des gleichnamigen Buchs des sowjetischen Außenministers A. J. W y s c h i n s k i.

#### **Nordisk Tidsskrift for international Ret. Acta Scandinavica Juris gentium. Vol. 18, 1947/48**

Redaktion für Dänemark: Carl R a s t i n g; Finnland: Erik C a s t r é n; Island: Gunnar T h o r o d s e n; Norwegen: Edvard H a m b r o; Schweden: Halvar G. F. S u n d b e r g. Herausgeber: Erik B r ü e l.

Wright, Quincy: *Sikkerhed og de Forenede Nationer [Sicherheit und die Vereinten Nationen]* (S. 9–23; engl.: *Acta scand.* S. 17–29).

Balazs, André: *Nürnbergerdommens retlige Begrundelse [Die rechtliche Begründung der Nürnberger Urteile]* (S. 24–31).

Brüel, Erik: *Orienterende Oversigter over aktuelle Spørgsmaal: A. Svalbard; B. Palaestina [Orientierende Übersichten über aktuelle Fragen: A. Spitzbergen; B. Palästina]* (S. 32–46).

Suontauska, Tanno: *Fördraget mellan Finland og Sovjetunionen [Vertrag zwischen Finnland und der Sowjetunion]* (S. 75–84). Behandelt den finnisch-sowjetrussischen Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand vom 6. 4. 1948.

Sundberg, Halvar G. F.: *Om expropriation av utländsk egendom enligt internationell rätt [Über Expropriation ausländischen Eigentums im Lichte des Völkerrechts]* (S. 85–102). Zusammenstellung der Staatenpraxis und der völkerrechtlichen Theorien.

Vulcan, Constantin: *Den valgfri Klausul [Die fakultative Klausel]* (S. 103–129; franz.: *Acta scand.* S. 30–55). Behandelt Art. 36 Abs. 2 und 3 des Statuts des Internationalen Gerichtshofs und die Vorbehalte zur obligatorischen Gerichtsbarkeit.

Ørsted, H. C.: *Ændringer i den internationale Arbejdsorganisations Konstitution [Änderungen der Verfassung der Internationalen Arbeitsorganisation]* (S. 130–139; engl.: *Acta scand.* S. 56–65).

–: *Orienterende Oversigter over aktuelle Spørgsmaal: Kampen om Antarktis. Guatemala og Britisk Honduras. Korea. Svenska Tändsticksaktiebolaget og Rumänien* (S. 140–156). Die orientierende Übersicht behandelt die Streitigkeiten um die Antarktis, die Beziehungen zwischen Guatemala und Britisch-Honduras und zwischen der schwedischen Zündholz-Aktiengesellschaft und Rumänien sowie die Korea-Frage.

Tamm, Hugo: *Några reflexioner kring spörsmålet "inre frågor" enligt Förenta Nationernas stadga [Einige Betrachtungen um das Problem »innere Angelegenheiten« im Lichte des UN-Statuts]* (S. 183–207). Behandelt Art. 2 Abs. 7 des UN-Statuts, insbesondere spanische und indonesische Fragen und die Behandlung der Inder in der Südafrikanischen Union.

Castrén, Erik: *Om folkrättslig succession med hänsyn särskilt till utvecklingen under senaste tid [Über völkerrechtliche Sukzession besonders im Hinblick auf die Entwicklung in der letzten Zeit]* (S. 208–228).

Liang, Yuen-li: *De forenede Nationer og den internationale Rets Udvikling og Kodifikation [Die Vereinten Nationen und die Entwicklung und Kodifikation des internationalen Rechts]* (S. 229–243).

#### — Vol. 19, 1949

Humber, O.: *Den mellomfolkelige domstols juridiske betenkning om optagelse*

av nye medlemmer i de Forente Nasjoner [Das Rechtsgutachten des Internationalen Gerichtshofs über die Aufnahme neuer Mitglieder in die UN] (S. 4–14). Behandelt das Gutachten vom 28. 5. 1948 (vgl. oben S. 330 ff.).

Brüel, Erik: Kommentar til Atlantpagten [Erläuterungen zum Atlantikpakt] (S. 15–34). Verf. kommentiert die einzelnen Artikel des Atlantikpakts.

Ramel, Eric Friherre: Rättsfall i Internationell Rätt, avdömda av Högsta Domstolen i Sverige under åren 1944–1947 [Rechtsprechung des schwedischen Obersten Gerichtshofs auf dem Gebiet des internationalen Rechts in den Jahren 1944–1947] (S. 35–50). Bespricht u. a. zwei Urteile über die Immunität fremder Staaten, besonders im Zusammenhang mit ausländischen Nationalisierungsmaßnahmen.

B.: Folkerettens Udvikling i Frankrig efter Krigen [Die Entwicklung der Völkerrechtswissenschaft in Frankreich nach dem Kriege] (S. 69–70).

To Synspunkter paa Atlantpagten [Zwei Standpunkte zum Atlantikpakt]:

I. Kleffens, E. N. van: Regionalisme og politiske Pagter med saerligt Henblik paa den Nordatlantiske Traktat [Regionalismus und politische Verträge mit besonderer Berücksichtigung des Nordatlantik-Pakts] (S. 77–91). Verf. billigt den Atlantikpakt.

II. Kelsen, Hans: Den Nord-Atlantiske Forsvars Traktat og De Forenede Nationers Pakt [Der Nordatlantik-Pakt und der Pakt der UN] (S. 91–100).

Aus Art. 52 Abs. 2 der UN-Charta folge, daß nur UN-Mitglieder zum Eintritt in Regionalpakte ermächtigt seien und daß diese Pakte Bestimmungen zur friedlichen Beilegung von Streitigkeiten zwischen Paktmitgliedern enthalten müßten, was beim Nordatlantik-Pakt nicht der Fall sei. Dieser sei also wohl kein Regionalabkommen im Sinne des Art. 52 der UN-Charta, was nicht seine Unvereinbarkeit mit der Charta bedeute (Art. 2), die, im Gegensatz zum Völkerbundspakt, mit ihr unvereinbare Verträge nicht verbiete, sondern nur deren Verdrängung durch die Charta verfüge (Art. 103). Ein Vertrag, durch den sich ein UN-Mitglied verpflichte, einem Nicht-Mitglied bei seiner Selbstverteidigung gegen einen bewaffneten Angriff zu helfen, sei aber mit der UN-Charta unvereinbar und würde (besonders eine Mehrheit solcher Verträge) die UN-Charta aus den Angeln heben, wenn der angeblich Angegriffene selbst entscheide, ob er angegriffen sei.

Suontausa, Tauno: Behandlingen av meningsskiljaktigheter i samband med verkställigheten och tolkningarna av fredsfördraget med Finland [Die Behandlung von Streitigkeiten im Zusammenhang mit der Ausführung und Auslegung des Friedensvertrages mit Finnland] (S. 101–113).

Grañfelt, Helge: Frågan om den internationella rättsens supremati med särskild hänsyn till minoritetsrätten [Die Frage der Suprematie des Völkerrechts mit besonderer Berücksichtigung des Minderheitenrechts] (S. 114–138).

## — Vol. 20, 1950

Brüel, Erik: Bestraebelserne for at skabe en international Kontrol med Atom-

energien [Bestrebungen zur Schaffung einer internationalen Kontrolle der Atomenergie] (S. 3–22).

*B e c h m a n n, H. G.: Overvejelser i Forbindelse med Ophaevelsen af en Institution for internationalt Samarbejde [Erwägungen im Anschluß an die Auflösung einer Institution für Internationale Zusammenarbeit] (S. 23–45).* Behandelt die Schließung des Gemischten Gerichtshofs in Ägypten.

*H u d s o n, Manley O.: Den internationale Domstols otteogtyvende Aar [Das 28. Jahr des Internationalen Gerichtshofs] (S. 46–68).* Schwedische Fassung des oben S. 487 angezeigten Aufsatzes.

*S l o a n, Blaine: Menneskerettighederne, De forenede Nationer og Folkeretten [Die Menschenrechte, die Vereinten Nationen und das Völkerrecht] (S. 69–83).*

#### — Acta Scandinavica juris gentium. Vol. 19, 1949

*H a m b r o, Edvard: Some Remarks about the Relations between Municipal Law and International Law in Norway (S. 3–27).* Verf. behandelt einige Fälle, bei denen norwegische Gerichte sich mit der Anwendung und Auslegung von Völkerrechtsnormen zu befassen hatten, und befaßt sich grundsätzlich mit dem Verhältnis zwischen Völkerrecht und Landesrecht.

#### Die Öffentliche Verwaltung. Jg. 3, 1950

*G r a n o w, Hans Ulrich: Schutz der Menschenrechte (S. 321–323).*

*B e c k, Lothar: Behandlung und Abgeltung von Schadensersatzansprüchen infolge unerlaubter Handlungen von Angehörigen und Bediensteten der Besatzungsmächte (S. 394–398).*

*R i e t d o r f, Fritz: Besonderheiten des englischen Wahlrechts. Ein Vergleich mit deutschen Wahlrechtsgrundsätzen (S. 459–462, S. 486–490).*

*H e n l e, Wilhelm: Organisationsformen des Gemeineigentums in Großbritannien (S. 464–465).*

*S c h i n d l e r, Ernst: Vom Wesen der Staatsverwaltung. Einige kritische Betrachtungen (S. 481–485).*

*J e l l i n e k, Walter: Ein Bundesgesetz über Verwaltungsgerichtsbarkeit. Skizze des auf dem Frankfurter Juristentag am 15. 9. 1950 zu erstattenden Berichts (S. 513–519).*

*K r a t z e r, Jakob: Die Bundesoberbehörde (S. 529–536).*

*S c h e f f l e r, Erna: Zur Anpassung des Staatsangehörigkeitsrechts an den Grundsatz der Gleichberechtigung von Männern und Frauen (S. 541–544).* Enthält formulierte Vorschläge.

*E b e r s, Godehard Josef: Die Verwaltungs- und Verfassungsgerichtsbarkeit in Österreich (S. 545–547).*

**Österreichische Zeitschrift für öffentliches Recht. Bd. 2, 1949/50**

*Klinghoffer, Hans: Zur Terminologie des völkerrechtlichen Friedensschutzes. Mit Berücksichtigung der interamerikanischen Entwicklung (S. 1–64).* Verf. untersucht die Begriffe des Krieges im allgemeinen, des Angriffskriegs, des Angriffs und der Gewaltübung, mit dem Ergebnis, daß das Verbot der Gewalt im internationalen Bereich rechtstechnisch für die Friedenssicherung »unvergleichlich tauglicher und geeigneter als das von Kriegen, Angriffskriegen oder Aggressionen« sei. So habe die Satzung der UN die Kriegsterminologie mit gutem Grund aus ihrer Rechtssprache verbannt, und die Angriffsterminologie habe darin entweder überhaupt nur exemplifizierende Bedeutung oder bloß peripheren juristischen Rang. Ein zweiter Abschnitt behandelt die Terminologie des Friedensbegriffs, wobei auf die gegenwärtig stark hervortretende Tendenz hingewiesen wird, dem Frieden nicht nur den Sinn der Abwesenheit von Gewalt, sondern darüber hinaus den gewisser positiver Elemente beizumessen. Der Friedensbegriff sei zu einem zentralen Begriff des Völkerrechts geworden.

*Satter, Karl: Der Kompetenzkonflikt (S. 95–129).* Rechtsvergleichende Darstellung der zur Behebung »jurisdiktioneller« Konflikte zwischen Justiz und Verwaltung und für gerichtliche Nachprüfung von Staatshoheitsakten entwickelten Grundsätze und Verfahren, unter Berücksichtigung der österreichischen, deutschen, schweizerischen, französischen und italienischen Gesetzgebung und Praxis. Verf. erwägt, ob man nicht im Interesse der Justiz als Institution dem Richter die Entscheidung über rechtswidrige, aber als staatsnotwendig erkannte Regierungsakte durch Ausschluß ihrer Überprüfbarkeit ersparen sollte.

*Wittmann, Norbert: Völkerrechtliche und rechtsphilosophische Gedanken im Rahmen einer Organisation der Staatengemeinschaft bei Isokrates (S. 257–296).*

*Seidl-Hohenveldern, Ignaz: Die Staatsbürgerschaft der Volksdeutschen (S. 305–340).* Verf. hält die deutschen Kollektiv-Einbürgerungen 1938–1945 wegen ihrer Völkerrechtswidrigkeit für nichtig, da sonst zum Beispiel sämtliche Österreicher heute deutsche Staatsbürger wären.

*Breycha-Vauthier, A. C.: Der Malteser-Orden im Völkerrecht (S. 401–413).* Zusammenstellung amtlicher und wissenschaftlicher Äußerungen, besonders auch gerichtlicher Entscheidungen aus den letzten Jahren über die völkerrechtliche Stellung des Ordens.

*Kunz, Josef L.: Atombombe und Völkerrecht (S. 414–436).* Darstellung des gescheiterten Versuchs der Schaffung einer Atomenergiekontrolle, ohne völkerrechtliche Beurteilung der Atomwaffe.

*Kunz, Josef L.: Interamerikanische Streitschlichtung unter dem Pakt von Bogotá (S. 486–518).* Vorgeschichte, Analyse und Kritik des Paktes vom 2. 5. 1948, dessen englischer Text samt Vorbehalten abgedruckt ist. Die in Artikel XXXVIII liegende »radikale Neuerung«, wonach mit Zustimmung der Parteien alle Streitigkeiten gleich welcher Art der Schiedsgerichtsbarkeit unterworfen werden, sei »theoretisch unhaltbar und praktisch kaum aussichtsreich«. Statt zwischen »juristischen«



und »politischen« müsse zwischen »statischen« und »dynamischen« Konflikten unterschieden werden. Die vom Pakt gemachte Trennung zwischen gerichtlicher Entscheidung und Schiedsspruch sei nicht gerechtfertigt; sie breche die bisher essentielle Einheit von gerichtlicher und schiedsgerichtlicher Entscheidung, eine Einheit, die in dem streng juristischen Charakter, in der Entscheidung auf der Basis des positiven Völkerrechts bestehe.

**Pakistan Horizon. Vol. 2, 1949/50**

*Zafrullah Khan, M.: The Future of the Former Italian Colonies (S. 118–129).* Befürwortet vom offiziellen Standpunkt Pakistans einen aus der Cyrenaika, Tripolis und dem »Fezzan« zu bildenden unabhängigen libyschen Staat, weist die Ansprüche Abessiniens auf Eritrea zurück und schlägt für Italienisch-Somaliland eine Treuhandschaft vor. Letztes Ziel sei die Zusammenfassung von Britisch-, Französisch- und Italienisch-Somaliland, des Ogaden-Distrikts von Abessinien und des nördlichen Grenzdistrikts von Kenya zu einem unabhängigen Staat.

*Usborne, Henry: World Federal Government (S. 129–143).* Fordert die Errichtung einer Weltbundesregierung mit eigenem Parlament, einer Weltpolizeistreitmacht, dem Recht der Besteuerung und der wirtschaftlichen Planung auf übernationaler Ebene, der Kontrolle von Lebensmitteln und dem Recht der Festsetzung der Währungskurse. Mit der Schaffung einer solchen Regierung sei notfalls auch ohne Sowjetrußland zu beginnen, das sich im Erfolgsfalle anschließen werde.

**Political Science Quarterly. Vol. 65, 1950**

*Das, Taraknath: The Kashmir Issue and the United Nations (S. 264–282).* Darstellung der Entwicklung des Kashmir-Problems vom britischen Plan der Teilung Indiens vom 3. 6. 1947 bis zu den Erklärungen des Sir Zaffarullah Khan vor dem Sicherheitsrat im Februar 1950, besonders der Behandlung des Problems im Rahmen der UN.

**The Review of Politics. Vol. 12, 1950**

*Fischer, George: Genesis of U.S. – Soviet Relations in World War II (S. 363–378).*

**Revista Española de Derecho Internacional. Vol. 1, 1948**

Editada por el Instituto »Francisco de Vitoria« de Derecho Internacional, del Consejo Superior de Investigaciones Científicas. Consejo de Dirección: Antonio de Luna y García, Fernando M.<sup>a</sup> de Castiella y Maíz, Federico de Castro y Bravo.

*Legaz y Lacambra, Luis: La fundamentación del Derecho de gentes en Suárez (S. 11–44).* Nach Ansicht des Verf. ist für Suárez (1548–1617) das Völkerrecht kein Naturrecht wie für Vitoria, sondern ein von Menschen gemachtes, positives Recht, dessen Quelle die Zustimmung aller bzw. der gemeinsame Wille

verschiedener Völker sei und das sich in einer Gesamtheit verbindlicher Gewohnheitsregeln manifestiere.

*Truyol y Serra, Antonio: Crímenes de guerra y Derecho natural (S. 45–73).* Um kritische Bemerkungen vermehrte Wiedergabe eines Vortrags vom 13. 7. 1945. Verf. untersucht die strafrechtliche Verantwortung für Entfesselung und mißbräuchliche Verlängerung des Krieges sowie für Verstöße gegen das Kriegsrecht und weist auf die Problematik des »ungerechten Krieges« und der Kriegsverbrechen der Sieger hin.

*Castro y Bravo, Federico de: La doble nacionalidad (S. 77–107).*

*Fraga Iribarne, Manuel: Baltasar de Ayala (1548–1584). Nota tricentenaria (S. 125–141).* Würdigt u. a. die Arbeiten des spanischen Juristen über *ius ad bellum* und *ius in bello*.

*Cordero Torres, José María: El Estatuto internacional de la frontera pirenaica occidental (S. 143–163).* Rechtsgeschichtliche Studie.

*Yanguas Messia, José de: El Instituto de Derecho Internacional, Reunión de Lausana, 1947 (S. 167–182).*

*García Arias, Luis: El Curso de 1947 en la Academia de Derecho Internacional de La Haya (S. 183–192).*

*Tapia Salinas, Luis: Creación del Instituto Argentino de Derecho Aeronáutico (S. 193–194).* Bericht über das 1947 in Buenos Aires errichtete Institut.

*García Arias, Luis: Bibliografía española de Derecho Internacional Público (1939–1947) (S. 271–291).*

*Barcia Trelles, Camilo: Westfalia, tres siglos después (S. 303–339).*

*Cordero Torres, José María: La evolución de la personalidad internacional de los países dependientes (S. 341–368).*

*García Arias, Luis: El primer caso ante el Tribunal Internacional de Justicia: El caso del Canal de Corfú. – I. La excepción preliminar (S. 411–435).*

*Tapia Salinas, Luis: Carácter internacional de las normas aéreas y organización internacional de la aviación civil (S. 437–456).*

*Caamaño Martínez, José: Sobre el concepto schmittiano de guerra discriminatoria (S. 457–466).*

*Tierno Galván, Enrique: Saavedra Fajardo, teórico y ciudadano del Estado barroco (S. 467–476).*

*Herrero y Rubio, Alejandro: El Curso de 1948 en la Academia de Derecho Internacional de La Haya (S. 479–502).*

*García Arias, Luis: La conmemoración del IV Centenario del nacimiento del P. Francisco Suárez, S. J. (S. 503–535).*

## — Vol. 2, 1949

*Schmitt, Carl: La justificación de la ocupación de un Nuevo Mundo (Francisco de Vitoria) (S. 13–46).*

*Azcárraga y Bustamente, José Luis de: Los derechos sobre la plataforma submarina (S. 47–99).* Zusammenstellung und rechtliche Würdigung der Erklärungen südamerikanischer Staaten seit 1945 zur Frage der sog. *continental shelf*. Der Status der Hohen See (außerhalb der Küstengewässer) als *res omnium communis* könne durch einseitige Erklärungen der Uferstaaten ohne Zustimmung der übrigen Staatengemeinschaft nicht geändert werden.

*Tapia Salinas, Luis: Nacionalidad de los nacidos a bordo de una aeronave (S. 109–128).* Verf. folgt der 1934 von Fernand de Visscher aufgestellten Theorie, wonach sich die Staatsangehörigkeit nach dem Domizilrecht der Eltern bestimme.

*Suárez, Modesto: La existencia jurídica de Alemania (Esquema de una polémica originada por Kelsen) (S. 129–143).* Wiedergabe der Diskussion um Kelsens These vom Untergang Deutschlands als Rechtssubjekt (vgl. oben S. 173 ff.) nach dem Stande etwa vom Frühjahr 1948.

*García Arias, Luis: El primer dictamen del Tribunal Internacional de Justicia: Las condiciones de admisión de un Estado como nuevo miembro de la O.N.U. (S. 145–176).*

*R.: El Curso de 1948 de la Universidad de Valladolid en Vitoria (S. 179–198).*

*Tapia Salinas, Luis: Actividades del Instituto Argentino de Derecho Aero-náutico en el primer año de su funcionamiento (S. 199–201).*

*R.: In Memoriam: Don Miguel Cruchaga Tocornal (S. 205–207).* Nachruf auf den chilenischen Gelehrten und Staatsmann, Verf. des zuletzt vierbändigen Werkes »Nociones de Derecho Internacional«.

### **La Revue Administrative. Année 3, 1950**

*Bordarier, P.: Images de l'Union Française (S. 352–354).*

*Mignon, M.: Une création continue du droit public français: Le pouvoir réglementaire de l'Exécutif (S. 144–153).*

### **Revue Française de Droit Aérien. Tome 1, 1947**

*Garnault, André: Les Conventions et Résolutions de Chicago (S. 25–32).* Behandelt die Konferenz für Zivilluftfahrt vom 1. 11. bis 7. 12. 1944.

*Cooper, John C.: Le Plan des Bermudes. Un modèle pour l'organisation mondiale du transport aérien (S. 139–152).* Behandelt das Abkommen zwischen Großbritannien und den USA vom 11. 2. 1946.

*Lacour, Jean-T.: La législation suisse sur la navigation aérienne (S. 241–255).* Behandelt den Entwurf für ein Schweizer Luftfahrtgesetz, der Mitte 1947 vom Bundesrat beraten wurde.

*Le Goff, Marcel: Les Conventions franco-anglaise et franco-américaine sur la navigation aérienne (S. 349–361).* Behandelt die Abkommen zwischen Großbritannien und Frankreich vom 28. 2. 1946 und zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich vom 27. 3. 1946.

— **Tome 2, 1948**

*Malézieux, Raymond: Essai sur les caractères et sur la nature du Droit aérien (S. 33–44).* Ausgehend vom Begriff des Luftfahrzeugs definiert Verf. das Luftrecht als Inbegriff der Normen, die die Herstellung, die Benutzung und den Verkehr von Luftfahrzeugen regeln.

*Nunnely, Emory T.: Le Droit Aérien Fédéral. Analyse de quelques principes de base de la législation actuelle et future (S. 135–148).* Übersicht über das Bundesluftrecht der USA nach dem Stand von 1948.

*Wesberge, M.: La deuxième Assemblée de l'O.A.C.I. (Juin 1948) (S. 215–224).* Bericht über die Genfer Tagung der Organisation de l'Aviation Civile Internationale.

*Morand, Jean-Claude: Le nouveau Statut de la Compagnie Nationale Air-France (Loi du 16 juin 1948) (S. 311–329).*

*Rabczewicz-Zubkowski, Ludwig: Le Règlement des différends internationaux relatifs à la navigation aérienne civile (S. 340–396).*

— **Tome 3, 1949**

*Guldemann, Werner: Le nouveau droit aérien suisse (S. 8–27).* Behandelt das Schweizer Luftfahrtgesetz vom 21. 12. 1948.

*Alessandroni-Gambardella, M. V.: L'Autonomie substantielle et formelle du Droit aérien. Son caractère international. Son enseignement universitaire en Italie (S. 256–263).*

*Ferreira, Enrique A.: Doctrine Argentine en Droit international aérien (S. 264–290).*

— **Tome 4, 1950**

*Lemoine, M.: Des principes et méthodes dans le droit aérien international (S. 113–124).*

*Beaumont, K. M.: Nécessité de reviser et d'étendre la Convention de Varsovie (S. 149–169).*

*Cooper, J. C.: Etude sur le statut juridique des aéronefs (S. 125–148; 205–232).*

*Lacour, J. T.: Le règlement d'exécution de la loi suisse sur la navigation aérienne (5 juin 1950) (S. 233–242).*

**Revue Générale de l'Air. Année 13, 1950**

*Serraz, F.: La Crise de Croissance de l'Aviation dans le monde et l'internationalisation (S. 55–75).*

*La Pradelle, Paul de: L'avenir des chambres de commerce aéronautiques (S. 668–678).*

*Schickelé, A.: Aviation Sanitaire et Convention de Genève (S. 847–854).* Verf. bespricht die Neuregelung der Sanitätsluftfahrt in den Abkommen vom 12. 8. 1949.

**Revue Hellénique de Droit International. Année 2, 1949**

*Dendias, Michel: La notion du protectorat et le Protectorat des Iles Ioniennes (1814–1864) (S. 13–32).* Untersucht besonders die Rückwirkungen des britischen Protektorats auf das interne öffentliche Recht der Inseln.

*Calogeropoulos-Stratis, S.: La Ratification des traités d'après les constitutions récentes (S. 33–41).* Behandelt die Verfassungen Japans vom 3. 5. 1947, der UdSSR von 1936, Rumäniens vom 17. 4. 1949, Chinas vom 1. 1. 1947, Guatemalas, Haitis von 1946, Brasiliens vom 18. 9. 1946, Polens vom 18. 2. 1947, Ungarns vom 31. 1. 1946, Frankreichs vom 27. 10. 1946 und Italiens vom 27. 12. 1947, ohne klare Unterscheidung der Verbindlichkeit der Verträge nach außen und innen und ohne Berücksichtigung des oben S. 484 ff. besprochenen Buches von de Visser.

*Borchard, Edwin: The Policy of Commitments or the Art of Tying One's Own Hands (S. 42–44).* Kritische Analyse der besonders wegen ihrer Unklarheiten für bedenklich gehaltenen außenpolitischen Resolution des amerikanischen Senats vom 11. 6. 1948.

*Mamopoulos, Pierre: La Solidarité Internationale en Temps de Guerre (S. 44–46).* Verf. bespricht die 1948 veröffentlichten Berichte der Hilfskommission für Griechenland und der Vertretung des Schweizer Roten Kreuzes in Griechenland über ihre Tätigkeit während der deutschen Besetzung 1941–1944 und stellt fest, daß die durch schwedische Vermittlung zustande gekommenen zahlreichen internationalen Abkommen mit den Kriegführenden zur Versorgung der griechischen Bevölkerung eine beachtliche Neuheit auf dem Gebiet des Kriegsrechts darstellen.

**Revue d'Histoire Diplomatique. Année 63, 1949**

*Caillé, Jacques: La représentation diplomatique de la France au Maroc (S. 104–171).* Verf. gibt einen Überblick über die Arbeit der Vertreter Frankreichs in Marokko bis zum Vertrag von 1912.

**Revue Internationale de la Croix-Rouge. Année 32, 1950**

*Wilhelm, René-Jean: Le caractère des droits accordés à l'individu dans les Conventions de Genève (S. 561–590).* Zeigt eine zunehmende Herausarbeitung echter völkerrechtlicher Individualrechte in den Formulierungen der Genfer Rot-Kreuz-Abkommen von 1864–1949, findet Ansätze dazu auch in dem IV. Haager Abkommen von 1907 und erläutert in diesem Sinne Art. 83 des Verwundetenabkommens von 1929 (an Hand der Praxis) und die Artikel 6 und 7 der Genfer Abkommen von 1949.

*Pilloud, Claude: Die Frage der Geiseln und die Genfer Abkommen (Beilage S. 148–166).* Deutsche Fassung des oben S. 517 angezeigten Aufsatzes des Leiters der Rechtsabteilung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz.

**Revue Internationale de Droit Comparé. Année 1, 1949**

Continuation du Bulletin de la Société de Législation Comparée (72<sup>e</sup> Année). Paris. *Leimgruber, Oscar: La Constitution de la Confédération Suisse de 1848 à 1948* (S. 9–22).

*Echanove Trujillo, Carlos A.: La procédure mexicaine d'amparo* (S. 229–248). Behandelt die geschichtliche Entwicklung des *amparo*-Verfahrens zum Schutze des Individuums gegen Mißbrauch öffentlicher Gewalt im mexikanischen Verfassungsrecht.

*Mirkiné-Guetzévitch, Boris: Les méthodes d'étude du droit constitutionnel comparé* (S. 397–417). Verf. bezeichnet den Aufsatz als Beginn einer Arbeit über die Methodologie der Verfassungsrechtsvergleichung, untersucht deren Beziehungen zur politischen Wissenschaft und zur vergleichenden Verfassungsgeschichte und behandelt besonders den Parlamentarismus.

*Hubrecht, G.: Le statut d'occupation de l'Allemagne occidentale* (S. 418–427). Verf. berichtet über das Zustandekommen des Besatzungsstatuts auf der Außenministerkonferenz in Washington vom 6.–8. 4. 1949 und bedauert das Scheitern des Planes, einen Schiedshof für Streitigkeiten über die Auslegung des Statuts einzusetzen, dessen Inhalt Verf. darstellt.

*Bulletin de la Société de Législation Comparée. Le 80<sup>me</sup> anniversaire de la Société. II. Séances de travail. B: La méthode comparative en droit public* (S. 493–510). Bericht über die Sitzung vom 18. 2. 1949 unter dem Vorsitz von Henry P u g e t.

**— Année 2, 1950**

*Pinto, Roger: Les pouvoirs du Sénat américain en matière de traités* (S. 5–26). Verf. behandelt die Rechtsstellung des Senats in auswärtigen Angelegenheiten (Art. 2 sec. 2 der US-Verfassung), die Grundlinien seiner Politik und die seine beherrschende Rolle bei internationalen Verträgen ausgleichenden Gegengewichte: die ohne seine Mitwirkung vom Präsidenten abgeschlossenen *executive agreements* und die Gefahr einer Verfassungsänderung.

*Bourthoumieux, Ch.: Fédéralisme et démocratie dans la Constitution de Weimar et la Loi fondamentale de Bonn* (S. 27–48). Überblick über die deutsche Verfassungsentwicklung seit 1870. Verf. findet die Stärkung der Rechte des Parlaments durch das Grundgesetz ebenso prekär wie die des Föderalismus und stellt den modifizierten und bedingten Selbstbeschränkungen der Staatsgewalt den Naturrechtscharakter der Grundrechte nach französischer Auffassung gegenüber.

*Silva-Bascuñan, Alejandro: La physionomie constitutionnelle du Chili* (S. 91–107). Übersicht über das chilenische Verfassungsleben seit 1829.

*St. Tch.: L'Etat et le droit des pays de démocratie populaire d'après les juristes soviétiques* (S. 137–143). Wiedergabe der in der *Isvestija Akademii Nauk SSSR* vom Juli/August 1949 erschienenen, von einer sowjetrussischen Juristengruppe unter Leitung von B. S. M a n k o v s k i j erstatteten Berichte über Verfassungsstruktur und öffentliches Recht der östlichen Volksdemokratien, mit Ausnahme Jugoslawiens.

**Revue Internationale Française du Droit des Gens. Tome 18, 1948**

*Casso Romero, Ignacio de: Le Droit et sa dynamique (S. 145–159, wird fortgesetzt).*

*Genet, Raoul: La révision de la Xe Convention de la Haye relative à la guerre sur mer (S. 160–166, wird fortgesetzt).*

**Revue Juridique et Politique de l'Union Française. Année 2, 1948**

*Laubadère, A. de: Les réformes des pouvoirs publics au Maroc (S. 1–28, 137–174).*

*Foyer, Jean: Le règlement de l'Assemblée de l'Union Française (S. 59–79).*

*Silvera, Victor: La récente réforme gouvernementale tunisienne (S. 175–212). Darstellung und Kritik des Reformwerks in Tunis (franz. Verordnung vom 29. 7. und Verordnungen des Bey's vom 7. und 9. 8. 1947).*

*Gonidec, P. F.: La Fédération de Malaisie (S. 213–236). Behandelt die Integration des britischen Weltreichs am Beispiel der malaiischen Föderation.*

*Chatelein, Jean: Le statut des nouveaux départements d'outre-mer (S. 285–316).*

*Casanova, Emile Arrighi de: Le droit d'initiative de l'Assemblée de l'Union Française (S. 317–338).*

*Gonidec, P. F.: Le statut commun et les citoyennetés locales dans l'Empire Britannique: Le "British Nationality Bill" de 1948 (S. 339–355).*

*Mathiot, André: Les territoires non autonomes et l'application de la Charte des Nations Unies (S. 405–442).*

*Laubadère, A. de: La réforme de l'organisation judiciaire marocaine (S. 443–465).*

**— Année 3, 1949**

*Lacharrière, René de: La fonction du Haut-Conseil de l'Union Française (S. 1–25).*

*Mathiot, André: Le contrôle de l'organisation des Nations Unies sur l'administration des territoires non autonomes (S. 26–59).*

*Camerlynck, G. H.: De la renonciation au statut personnel (S. 129–145). Verf. behandelt de lege ferenda die Rechtsfolgen des Verzichts eines französischen Staatsangehörigen auf sein ihm nach Art. 82 der Verfassung von 1946 als Angehörigem der Union zustehendes Personalstatut.*

*Lacharrière, René de: Le changement de statut de la Cochinchine (S. 146–173).*

*Lampué, Pierre: Le pouvoir réglementaire des représentants du gouvernement dans les territoires d'outre-mer (S. 257–275).*

*—: Observations critiques sur le régime de la porte ouverte ou de l'égalité de traitement (S. 276–314, wird fortgesetzt).*

*Larché, J.: Le nouveau statut intérieur de l'Etat cambodgien (S. 315–327).*

*Lacharrière, René de: Le problème de l'organisation gouvernementale en vue*

de l'Union Française (S. 401–431). Verf. geht davon aus, daß die gegenwärtige Regierungsorganisation den Bedürfnissen der Union nur unvollkommen gerecht zu werden vermag und behandelt die konkreten Schwierigkeiten und Lösungsmöglichkeiten.

— **Année 4, 1950**

*Lampué, Pierre: Les lois applicables en Algérie (S. 1–23).* Verf. untersucht die Geltung französischer Gesetze vor Errichtung des Protektorats (1834), bis zur französischen Union (1946) und danach.

*Mathiot, André: Chronique des territoires non autonomes (S. 50–78).*

**Rivista di studi politici internazionali. Anno 17, 1950**

*Giannini, Amedeo: Il convegno italo-germanico di Assisi (20 agosto – 8 settembre 1943) (S. 3–18).* Der ehemalige italienische Vorsitzende des deutsch-italienischen Wirtschaftskomitees berichtet über die Versuche einer Koordinierung der deutschen und italienischen Wirtschaftsbeziehungen zu den übrigen Achsenmächten während des zweiten Weltkriegs.

*Bodet, Jaime Torres: L'Unesco e il mondo moderno (S. 19–26).* Ein Kapitel aus dem Buch »United Nations World« des Verf.

*Sarubbi, Francesco A.: Il Trattato di pace con l'Italia e la sorte dei beni italiani in Etiopia (S. 27–38).* Die *de jure*- bzw. *de facto*-Anerkennung der italienischen Souveränität über Abessinien durch die Staatenmehrheit 1936 habe nicht durch Großbritannien einseitig und rückwirkend widerrufen werden können vor der Aufnahme Abessiniens in die UN (13. 11. 1945): bis dahin sei der abessinische Staat völkerrechtlich nicht vorhanden gewesen. Der Widerruf 1941 sei sogar vor Beendigung der effektiven Souveränitätsausübung Italiens erfolgt, um dieser damit lediglich den Charakter einer *occupatio bellica* zuzuweisen. Zwischen der Einnahme von Addis Abbeba am 6. 4. 1941 durch die Briten und dem britisch-abessinischen Vertrag zur allmählichen Übertragung der Verwaltung auf die abessinischen Behörden vom 31. 6. 1942 habe das Gebiet unter der britischen »Occupied Enemy Territories Administration« gestanden, und auch nachher sei der Status Abessiniens einem Protektorat vergleichbar bis zu dem britisch-abessinischen Abkommen vom 19. 12. 1944, wodurch die vertraglichen Einschränkungen der abessinischen Souveränität aufgehoben wurden. Die übliche Rückwirkung der Anerkennung eines Staates auf den Beginn seiner Aktivität finde aber ihre Schranke in der Pflicht der neuen Staatsgewalt zur Anerkennung der unter der vorhergehenden wohl erworbenen Individualrechte, wie der Ständige Internationale Gerichtshof am 10. 9. 1923 bezüglich der deutschen Bewohner der an Polen abgetretenen Gebiete festgestellt habe. Art. 36 des italienischen Friedensvertrages vom 10. 2. 1947, von Abessinien ratifiziert am 8. 11. 1947, räume zwar der abessinischen Regierung das Recht ein, binnen Jahresfrist nach Inkrafttreten des Vertrags, also bis zum 8. 11. 1948, den italienischen Bewohnern früher (italienischerseits) gewährte Konzessionen und sonstige Individualrechte aufzuheben oder zu modifizieren. Die in dieser Richtung vor



dem 8. 11. 1947 getroffenen Maßnahmen hält Verf. für unwirksam, soweit sie den durch die völkerrechtlichen Regeln der *occupatio bellica*, besonders also der Haager Abkommen gezogenen Rahmen überschreiten. Dies gelte besonders für das abessinische Dekret Nr. 49 von 1944, das alle Italienern vom 3. 10. 1935 bis 5. 5. 1941 gewährten Konzessionen widerrufe, ohne zwischen Konzessionen öffentlichen und privaten Charakters zu unterscheiden und ohne Entschädigungen vorzusehen – entgegen der italienischen Praxis bei Einverleibung Abessiniens. Schließlich stellt Verf. an Hand des italienischen Friedensvertrags die verschiedenen Kategorien der von Italienern in Abessinien erlittenen Schäden und etwaiger Restitutionsmöglichkeiten zusammen.

*Salvioli, Gabriele: Chiaroscuri nei riconoscimenti (S. 39–47).*

*Rosso, Augusto: La questione degli Stretti e la Russia nel Mediterraneo (S. 171–186).* Der frühere italienische Botschafter in Moskau berichtet über seine mehrmonatigen Verhandlungen mit der Sowjetregierung in der Dardanellenfrage ab Juni 1940 und erwägt die Möglichkeiten einer Revision des Abkommens von Montreux zur Befriedigung der sowjetrussischen Ansprüche auf »reale Garantien«, nämlich eigene Stützpunkte im Dardanellenbereich, die bei der Entwicklung der Luftwaffe ihre einstige Bedeutung nicht mehr besäßen und deren Inanspruchnahme nur Vorwand sei für weitergehende, auf Einbeziehung der Türkei in den sowjetischen Machtbereich gerichtete Aspirationen.

*Battaglia, Felice: La protezione internazionale dei diritti dell'uomo (S. 233–247).*

### **Soviet Studies. Vol. 1, 1950**

A Quarterly Review of the Social and Economic Institutions of the U.S.S.R. Edited on behalf of the Department for the Study of the Social and Economic Institutions of the U.S.S.R., University of Glasgow, by J. Miller and R.A.J. Schlesinger.

*Hazard, John N.: The Soviet Union and International Law (S. 189–199).* Nach einem Rückblick auf die sowjetrussische Einstellung zum Völkerrecht in der Vergangenheit (vgl. diese Zeitschrift, Bd. VI, S. 479–495) zeigt Verf., wie Sowjetrußland u. a. in der Frage der Freiheit der Meere, der im Kosenkina-Fall streitig gewordenen Frage der Immunität von Konsuln und vor allem durch seine Abwehr gegen die Tendenz einer Einschränkung der staatlichen Souveränität in Gegensatz zu der westlichen Auffassung über wichtige völkerrechtliche Fragen geraten sei. Das Völkerrecht werde von Sowjetrußland als nützliches Mittel zur Beeinflussung der Weltmeinung angesehen.

### **Süddeutsche Juristen-Zeitung. Jg. 5, 1950**

*Mann, F. A.: Völkerrecht im Prozeß (Sp. 545–558).* Auf der 1. Tagung der Deutschen Vereinigung für Internationales Recht in Frankfurt am 3. 6. 1950 gehaltenen Vortrag. Verf. zeigt an zahlreichen Beispielen die Probleme der rechtsbildenden Tätigkeit des Richters in Völkerrechtsfragen, wobei ihm Rücksichtnahme

auf internationale Übung und gleichzeitig auf nationale Politik, das heißt auf Entscheidungen der Exekutive, zugemutet werden, und gibt Erläuterungen zu Art. 25 und 100 Absatz 2 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland. Die »allgemeinen Regeln des Völkerrechts« im Sinne des Art. 25 des Grundgesetzes seien identisch mit den »principes généraux du droit« des Art. 38 des Statuts des Internationalen Gerichtshofs. Bei Klärung völkerrechtlicher Tatbestände durch den nationalen Richter liege der Kernpunkt des Verhältnisses zwischen Richter und Exekutive. Verf. untersucht an Hand der deutschen und angelsächsischen Praxis besonders die Frage einer Verpflichtung des Gerichts, über Fragen der Anerkennung usw. Auskünfte der Regierung einzuholen, und der Verbindlichkeit solcher Auskünfte. Verf. wendet sich gegen die angelsächsische Praxis, den Auskünften verbindliche Kraft beizumessen und Äußerungen der Exekutive über echte oder vermeintliche Tatsachen zu Rechtssätzen werden zu lassen.

### **Tidsskrift for Udenrigspolitik. Aarg. 14, 1948**

Redakteur: Erik Br ü e l , Kopenhagen.

*Br ü e l , Erik: Kampen om Antarktis [Der Kampf um die Antarktis] (S. 19–27). Den finsk-russiske Pakt [Der finnisch-russische Pakt] (S. 27–32).* Dänische Fassung der oben S. 872 angezeigten beiden Berichte.

*Br ü e l , Erik: Norden mellem Øst og Vest [Der Norden zwischen Ost und West] (S. 110–121).* Behandelt die Fragen einer Verteidigungsgemeinschaft der nordischen Staaten, deren Verhältnis zur Atlantikunion und die Möglichkeiten einer verteidigungspolitischen Zusammenarbeit im Norden.

*V o g e l , Isi: Palaestina (S. 130–139).*

### **— Aarg. 15, 1949**

*Br ü e l , Erik: Kommentar til Atlantikpagten [Erläuterung zum Atlantikpakt] (S. 50–69).* Dänische Fassung des oben S. 873 angezeigten Aufsatzes.

### **— Aarg. 16, 1950**

*B o h r , Niels: Aabent Brev til De forenede Nationer [Offener Brief an die Vereinten Nationen] (S. 61–74).* Der Atomphysiker schreibt privat an die UN, im Anschluß an sein Memorandum an Roosevelt vom 3.7.1944, worin er ein Atomenergieabkommen vor Vollendung der Atomwaffe vorschlug, und zwar auf Initiative der Partei, die in der Herstellung voraus ist, und dringt auf vollen zwischenstaatlichen Austausch der Atomforschungsergebnisse.

### **The Western Political Quarterly. Vol. 1, 1948**

Published by the Institute of Government, University of Utah, Salt Lake City, Utah. Managing Editor: F. B. Schick.

*K e l s e n , Hans: Withdrawal from the United Nations (S. 29–43).* Behandelt die Frage, ob Beendigung der Mitgliedschaft in den UN außer durch Ausschluß gemäß Art. 6 der UN-Charta auch durch freiwilligen Austritt erfolgen könne, obwohl

die UN-Charta (im Gegensatz zur Völkerbundssatzung) darüber nichts enthält. Die Ermöglichung des freiwilligen Austritts eines Mitgliedes sei in Dumbarton Oaks erörtert worden. In der zuständigen Kommission dieser Konferenz habe jedoch eine knappe Mehrheit die ausdrückliche Erwähnung des Austritts in der Charta abgelehnt. Hingegen lasse der Bericht der Kommission die Möglichkeit offen, daß ein Mitglied bei Vorliegen »außergewöhnlicher Umstände« den Austritt von sich aus erkläre. Verf. meint demgegenüber, daß ein Austrittsrecht ohne dahingehende ausdrückliche Vorschrift in der Charta nicht bestünde, um so weniger, als der auf das Souveränitätsprinzip gestützte Antrag der Sowjetunion auf Aufnahme eines dahingehenden Satzes in die Charta nicht durchgedrungen sei. Jener Kommissionsbericht stelle insofern keinen völkerrechtlichen Vertrag dar.

*Kunz, Josef L.: The Free Territory of Trieste (S. 99–112).* Weder die in Art. VI des Italienischen Friedensvertrags vom 5. 9. 1947 enthaltene Satzung noch die vorgesehene Verfassung des Freistaates seien bisher zur Ausführung gelangt. Einstweilen herrsche das gemäß Art. 21, Sektion 3, des Friedensvertrags vorgesehene Übergangsregime. Die Souveränität Italiens sei seit Inkrafttreten des Friedensvertrages erloschen. Es herrsche der Zustand der *occupatio pacifica*. Die Besatzungsgewalt werde gemeinsam von den amerikanischen, britischen und jugoslawischen Militärorganen ausgeübt. Nach der (noch nicht in Kraft getretenen) Satzung könne Triest nicht als »Staat« im völkerrechtlichen Sinne betrachtet werden, sei aber ein Völkerrechts-Subjekt besonderer Art, wie etwa der Heilige Stuhl oder der Völkerbund, könne Verträge schließen und Konsulate aufnehmen, aber nicht Mitglied der UN werden, habe kein Gesandtschaftsrecht und sei durch internationale Vereinbarung ständig neutralisiert.

*Friedrich, C. J.: Representation and Constitutional Reform in Europe (S. 124–130).*

*Smyth, Howard McGaw: Italy: From Fascism to the Republic (1943–1946) (S. 205–222).*

*Barnett, Vincent M.: Mr. Justice Jackson and the Supreme Court (S. 223–242).*

*Sherwood, Foster H.: Foreign Relations and the Constitution (S. 386–399).*

*Davis, Harold E.: The Charter of the Organization of American States (S. 439–448).* Behandelt die Bogotá-Charter von 1948. Besonders schwierig sei die Anpassung an die UN-Charta gewesen; während der Pakt von Bogotá zum Beispiel Bestimmungen über friedliche Beilegung aller inter-amerikanischen Streitigkeiten ohne Anrufung der UN enthalte, fehle ein inter-amerikanischer Gerichtshof. Das regionale Prinzip sei nicht auf das Gebiet der internationalen Gerichtsbarkeit übertragen.

#### — Vol. 2, 1949

*Schick, F. B.: Peace on Trial – A Study of Defense in International Organization (S. 1–44).* Untersucht eingangs das Recht der Staaten zur Selbsthilfe in der Staatenpraxis und in der Rechtslehre der letzten Jahrhunderte. In dieser Zeit sei das Selbsthilferecht stets als »inherent right« der Staaten anerkannt worden. Die

Völkerbundssatzung erwähne zwar dieses Recht nicht, doch hätten die Mitgliedstaaten dessen unbeschränkte Fortgeltung immer betont, vor allem bei den Verhandlungen zum Kellogg-Pakt. Verf. stellt dem Selbsthilfeprinzip den Grundsatz der »kollektiven Sicherheit« gegenüber und erläutert ihn an Art. 10 und 16 der Völkerbundssatzung sowie an Art. 51, 53, 94 und 102 der UN-Charta. Regionale Verteidigungsabkommen werden vom Verfasser für bestimmte Zwecke, so zur Regelung örtlicher Streitigkeiten und zur Durchführung von Sanktionen, soweit sie vom Sicherheitsrat angeordnet wurden, befürwortet. Hingegen lehnt er solche regionale Abkommen ab, welche die Autorität des Sicherheitsrates ausschalten oder militärische Sicherheitsmaßnahmen ohne Ermächtigung des Sicherheitsrates vorsehen. Der Interamerikanische Vertrag zur gegenseitigen Beistandsleistung von Rio de Janeiro (1947), das Abkommen von Brüssel vom 17. 3. 1948 sowie der (damals noch nicht in Kraft getretene) Nordatlantik-Pakt seien deshalb nicht mit der UN-Charta vereinbar. Andererseits sieht Verf. in den Verträgen der Sowjetunion mit den Ostblockstaaten keinen Verstoß gegen die Charta. Er bezeichnet Art. 51 der Charta, der militärische Maßnahmen im Zuge individueller oder kollektiver Selbstverteidigung zuläßt, für die »aktivste Bazille« eines kommenden Weltkrieges, wenn diese Maßnahmen allein in das Ermessen einzelner Staaten gestellt würden. Vor allem im Nordatlantik-Pakt sieht Verf. eine Gefahr, die zur Auflösung der UN führen könne.

*Bodenheimer, Edgar: Some Recent Trends in European Legal Thought - West and East (S. 45-72).*

*Ehrmann, Henry W.: France between East and West (S. 74-88).*

*Bartley, Ernest R.: The Tidelands Oil Controversy (S. 135-153).* Behandelt das Urteil des Supreme Court der USA in Sachen United States v. California vom Juli 1947, wonach Kalifornien nicht Eigentümer des drei Meilen breiten Landstreifens entlang der Küste dieses Staates sei, vielmehr die Bundesregierung insoweit allumfassende Rechte habe. Hierzu gehöre auch das uneingeschränkte Eigentum an den Bodenschätzen unter Wasser einschließlich der Ölvorkommen.

*Verdross-Drossberg, A.: Void and Punishable Acts of State in International Law (S. 183-192).* Englische Fassung des oben S. 728 angezeigten Aufsatzes.

*Harvey, Lashley G.: Some Problems of Representation in State Legislatures (S. 265-271).*

*Schwarzenberger, Georg: The North Atlantic Pact (S. 309-316).* Der Nordatlantik-Pakt sei zugleich ein Eingeständnis der Unfähigkeit der UN, ihr Hauptziel, die Erhaltung des Weltfriedens, zu erreichen und eine Antwort auf die beständigen Versuche der Sowjetunion, die Früchte eines neuen Krieges mit allen Mitteln »short of open war« zu ernten. Es kennzeichne den Beginn einer neuen Ära internationaler Beziehungen der Nachkriegszeit. Verf. behandelt das Verhältnis des Paktes zur UN-Charta, den *casus foederis*, die Beziehung des Paktes zu anderen Kollektivverträgen, so zum Beistandspakt von Rio de Janeiro von 1947, zum Vertrag von Brüssel von 1948 und zum anglo-sowjetischen Bündnisvertrag von

1942. Im Hinblick auf letzteren empfiehlt Verf. die Anwendung der *clausula rebus sic stantibus*, da die gemeinsamen Feinde ausgeschaltet und die Verbündeten von einst zu potentiellen Feinden geworden seien. Für den Fall, daß beide Parteien an dem Bündnis von 1942 festhalten wollten, schlägt Verf. den Westmächten vor, die Sowjetunion aufzufordern, die Frage der Vereinbarkeit des Nordatlantik-Paktes mit dem anglo-sowjetischen Bündnis dem Internationalen Gerichtshof vorzulegen. Abschließend meint Verf., der Nordatlantik-Pakt könne nur dann praktisch wirksam werden, wenn die Machtverhältnisse dem gesetzten ideologischen Ziel entsprächen.

*Lerche, Jr., Charles O.: The Guarantee Clause in Constitutional Law (S. 358–374).*

*Wolfe, George V.: Peace on Trial – A Comment (S. 425–426).* Erwiderung auf den oben S. 886 angezeigten Aufsatz von Schick. Zwei Unterzeichner des Atlantik-Paktes seien nicht Mitglieder der UN (Italien und Portugal). Verf. widerspricht der Auffassung Schicks, daß keine der von der Sowjetunion inspirierten Nachkriegsverträge im Widerspruch zu Wort und Geist der UN-Charta stehe, mit dem Hinweis, daß unter den Parteien dieser Verträge sowohl Mitglieder als auch Nichtmitglieder der UN seien. Dies verstoße gegen Art. 51 der Charta. Auch habe es Schick unterlassen, darauf hinzuweisen, daß Auswege aus dem Dilemma möglich seien, ohne die UN-Charta zu verletzen.

*Kelsen, Hans: The Natural-Law Doctrine before the Tribunal of Science (S. 481–513).* Kritische geistesgeschichtliche Würdigung der Naturrechtslehre.

*Tugwell, R. G.: The New Deal: The Available Instruments of Governmental Power (S. 545–580).*

### — Vol. 3, 1950

*Elder, Robert E.: Factors Affecting Stability of the Balance of Power (S. 155–160).* Verf. hält Gleichgewicht der Mächte sowohl in der Vergangenheit als auch in der Jetztzeit (USA – Sowjetunion) für keine ausreichende Friedensgarantie. Er fordert Einordnung des Kräfteverhältnisses USA – Sowjetunion in eine starke internationale Organisation.

*Gurdze, Heinz: The Laenderrat: Landmark of German Reconstruction (S. 190–213).*

### World Politics. Vol. 1, 1948/49

*Emerson, Rupert: Reflections on the Indonesian Case (S. 59–81).*

*Vagts, Alfred: The Balance of Power: Growth of an Idea (S. 82–101).* Historische Betrachtung der Entwicklung des Gleichgewichtsgedankens (vgl. oben S. 28).

*Gurian, Waldemar: The German Question (S. 120–126).*

*McCune, Shannon: The Thirty-Eighth Parallel in Korea (S. 223–232).* Bericht über Entstehung der Demarkationslinie in Korea, deren geographischen Charakter und wirtschaftliche Bedeutung. Der Aufsatz ist vor Ausbruch des bewaffneten Konfliktes geschrieben.

*Wright, Quincy: Method in the Study of War* (S. 243–256). Ergänzt das zwei-bändige Werk des Verf. "A Study of War", das kurz vor Kriegsausbruch zwischen USA und Deutschland 1942 geschrieben wurde.

*Rostow, Eugene V.: Wartime Policies Toward Vichy and Franco* (S. 381–394).

*Sprout, Harold: In Defense of Diplomacy* (S. 404–413).

*Ulam, Adam B.: The Yugoslav-Russian Dispute and its Implications* (S. 414–425).

*Haberler, Gottfried: Economic Aspects of a European Union* (S. 431–441).

*Holborn, Hajo: The Collapse of the European Political System, 1914–1945* (S. 442–466).

*Rosa, Ruth Amende: The Soviet Theory of "People's Democracy"* (S. 489–510).

— **Vol. 2, 1949/50**

*Fox, William T. R.: Interwar International Relations Research: The American Experience* (S. 67–79).

*Dunn, Frederick S.: The Present Course of International Relations Research* (S. 80–95).

*Neumann, Franz: The War Crimes Trials* (S. 135–147). Kritische Würdigung der rechtlichen und politischen Grundlagen der Kriegsverbrecherprozesse der Nachkriegszeit.

*Hartshorne, Richard: The Franco-German Boundary of 1871* (S. 209–250). Vorgeschichte und Verlauf der Grenzziehung.

*Duchacek, Ivo: The Strategy of Communist Infiltration: Czechoslovakia, 1944–1948* (S. 345–372).

*Cheever, Daniel S.: The Role of the United Nations in the Conduct of United States Foreign Policy* (S. 390–404).

*Leopold, Richard W.: The Problem of American Intervention, 1917: An Historical Retrospect* (S. 405–425).

*Wright, Quincy: American Policy Toward Russia* (S. 463–481). Verf. analysiert die amerikanische Rußlandpolitik der letzten Jahre. Er empfiehlt, den Frieden wirksamer zu organisieren und den Geist gegenseitiger Toleranz zu fördern.

*Duchacek, Ivo: The February Coup in Czechoslovakia* (S. 511–532).

**Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht. Jg. 15, 1949**

*Rechtsprechung – Deutschland. Vier Urteile zur Frage der Anerkennung ausländischer Enteignungsmaßnahmen, mit Anmerkung von Günther Beitzke* (S. 137–148).

*Makarov, A. N.: Das französische Staatsangehörigkeitsgesetz von 1945* (S. 382–419). Behandelt den *Code de la nationalité française* vom 19. 10. 1945, der als eine von wenigen Kodifikationen nunmehr auch die vom Verf. in seinem oben S. 189 ff. besprochenen Buch so genannten Probleme des allgemeinen Teils des Staatsangehörigkeitsrechts gesetzlich regelt.

*Löhnig, Hugo: Das britische Staatsangehörigkeitsgesetz von 1948 (S. 420–438).* Behandelt den *British Nationality Act* vom 30. 7. 1948, neben den technischen Veränderungen vor allem die Umgestaltung des Begriffs der britischen Staatsangehörigkeit.

*Arató, István: Die Anerkennung der Sowjeten in Ungarn (S. 439–456).* Verf. setzt sich u. a. mit einem Urteil der königlich ungarischen Kurie von 1925 auseinander, das die Frage der Anerkennung der Sowjeten dem Völkerrecht unterstellt und annimmt, daß eine von einem nicht anerkannten Staat erlassene Ordnung völkerrechtlich keine Rechtsordnung sei, folglich nur die vorrevolutionären russischen Gesetze als geltendes Recht im Sinne des § 113 des ungarischen Ehegesetzes ansieht. Verf. verweist auf eine Reihe anderer ungarischer Entscheidungen, die – im Gegensatz zur Stellungnahme des Ständigen Internationalen Gerichtshofs im Lotus-Fall (Publ.Série A, No. 10) – die Neigung zeigen, das internationale Privatrecht als Bestandteil des Völkerrechts zu sehen, was Verf. ablehnt.

#### — Jg. 16, 1950

*Aubin, Bernhard C. H.: Anmerkung zu drei Urteilen des Französischen Kassationshofes (S. 133–145).* Behandelt Urteile der Sozialkammer, der Zivilkammer und eine Plenarentscheidung des Französischen Kassationshofes vom 5. 11. 1943, 10. 2. 1948 und 22. 6. 1949. Die Urteile befassen sich mit der Einwirkung des Krieges auf Staatsverträge mit privatrechtlichem Inhalt. Die Sozialkammer des Kassationshofes habe in der erstgenannten Entscheidung die Fortgeltung der rein privatrechtlichen Staatsverträge während des Kriegszustandes ausgesprochen. An dieser Ansicht habe die Sozialkammer in acht weiteren Urteilen in den Jahren 1944 bis 1948 festgehalten, selbst nachdem die Zivilkammer des gleichen Gerichtes in dem Urteil in Sachen *Artel c. Seymand* vom 10. 2. 1948 den gegenteiligen Standpunkt vertreten habe. Um eine einheitliche Rechtsprechung des Kassationshofes zu erreichen, sei auf Anregungen aus Wissenschaft und Praxis eine Entscheidung des Plenums herbeigeführt worden, die sich der Ansicht der Zivilkammer angeschlossen habe. Damit sei mit der traditionellen Ansicht der französischen Gerichte gebrochen worden. Diese Wendung der französischen Rechtsprechung wird vom Verf. bedauert, da sie „letztlich auf eine Legalisierung des totalen Krieges“ hinauslaufe. Die Begründung der Urteile der Zivilkammer und des Kassationshofes sei unbefriedigend, da lediglich festgestellt werde, die Verträge seien „im Hinblick auf die Beziehungen der Friedenszeit geschlossen“ und seien mit dem Kriegszustand „unvereinbar“. Eine Anmerkung des Berichterstatters der Zivilkammer im Fall *Artel c. Seymand* zu dessen Urteil im *Recueil Dalloz* lasse aber darauf schließen, daß die faktische Wandlung des Krieges zu einer totalen, alle Lebensformen erfassenden Erscheinung für das Gericht maßgeblich gewesen sei. Der Ansicht der Zivilkammer und des Plenums werde in Frankreich von Niboyet, in Deutschland von Riezler zugestimmt, während andere namhafte Stimmen an der traditionellen Auffassung festhielten.

*Michaeli, Wilhelm: Anmerkung zu einer Entscheidung des schwedischen*

*Höchsten Gerichtshofes vom 25. 2. 1949, die Staatsangehörigkeit baltischer Flüchtlinge betreffend (S. 147–148).* Das schwedische Höchste Gericht kommt in der genannten Entscheidung zum Ergebnis, daß die nach Schweden geflüchteten Balten, die sich 1940 zur Zeit der Einverleibung der baltischen Staaten in die Sowjetunion dort befanden, sowjetische Staatsangehörige geworden seien, da Schweden die Annexion *de jure* anerkannt habe. Im Sinne des internationalen Eherechts, sonach für die international-privatrechtliche Betrachtungsweise überhaupt, sei die staatsrechtliche Stellung einer Person jedoch nicht maßgeblich, wenn das staatsrechtliche Band zwischen Staat und Individuum faktisch nur formell bestehe und eine reale Bindung fehle. Die baltischen Flüchtlinge seien insoweit als Staatenlose zu betrachten. Verf. stimmt dieser Entscheidung zu, regt aber an, daß im Wege der Gesetzgebung eine sichere Rechtslage geschaffen werde.

### **Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft. Bd. 106, 1950**

*Loewenstein, Karl: Über den Stand der politischen Wissenschaften in den Vereinigten Staaten (S. 349–361).*

*Radbruch, Gustav: Geistige Mächte als Subjekte des Völkerrechts (S. 385–389).* Verf. gibt in dem nachgelassenen Aufsatz der Hoffnung Ausdruck, daß das einst vorhandene internationale Gemeinschaftsbewußtsein wieder erstehen möge, das durch kulturelle Organisationen, die über die Staatsgrenzen gingen und denen Völkerrechtssubjektivität zukommen könne, weiter verstärkt werden müsse.

*Hellenthal, Walter: Die Verfassung der Republik Indien und die Stellung Indiens im Commonwealth (S. 526–549).*

## Neueingänge

(Besprechung bleibt vorbehalten)

### VÖLKERRECHT

#### Amtliche Veröffentlichungen

##### *Vereinte Nationen*

Economic Survey of Asia and the Far East 1949. Lake Success, N. Y.: 1950. XIX, 485 S. (Sales No.: 1950. II. F. 1) [Doc.] E/CN. 11/260.

Economic Survey of Europe in 1949. Geneva: 1950. XV, 299 S. (Sales No.: 1950. II. E. 1) [Doc.] E/ECE/116/Rev. 1.

History of the United Nations War Crimes Commission and the Development of the Laws of War. Compiled by the United Nations War Crimes Commission. London: H. M. Stat. Off. 1948. X, 592 S.

International Conference relating to Economic Statistics, Geneva, 26. Nov.–14. Dec. 1928. International Convention relating to Economic Statistics